

Trinkwasserversorgung nachhaltig weiterentwickeln

Den Stellenwert des Wassers steigern

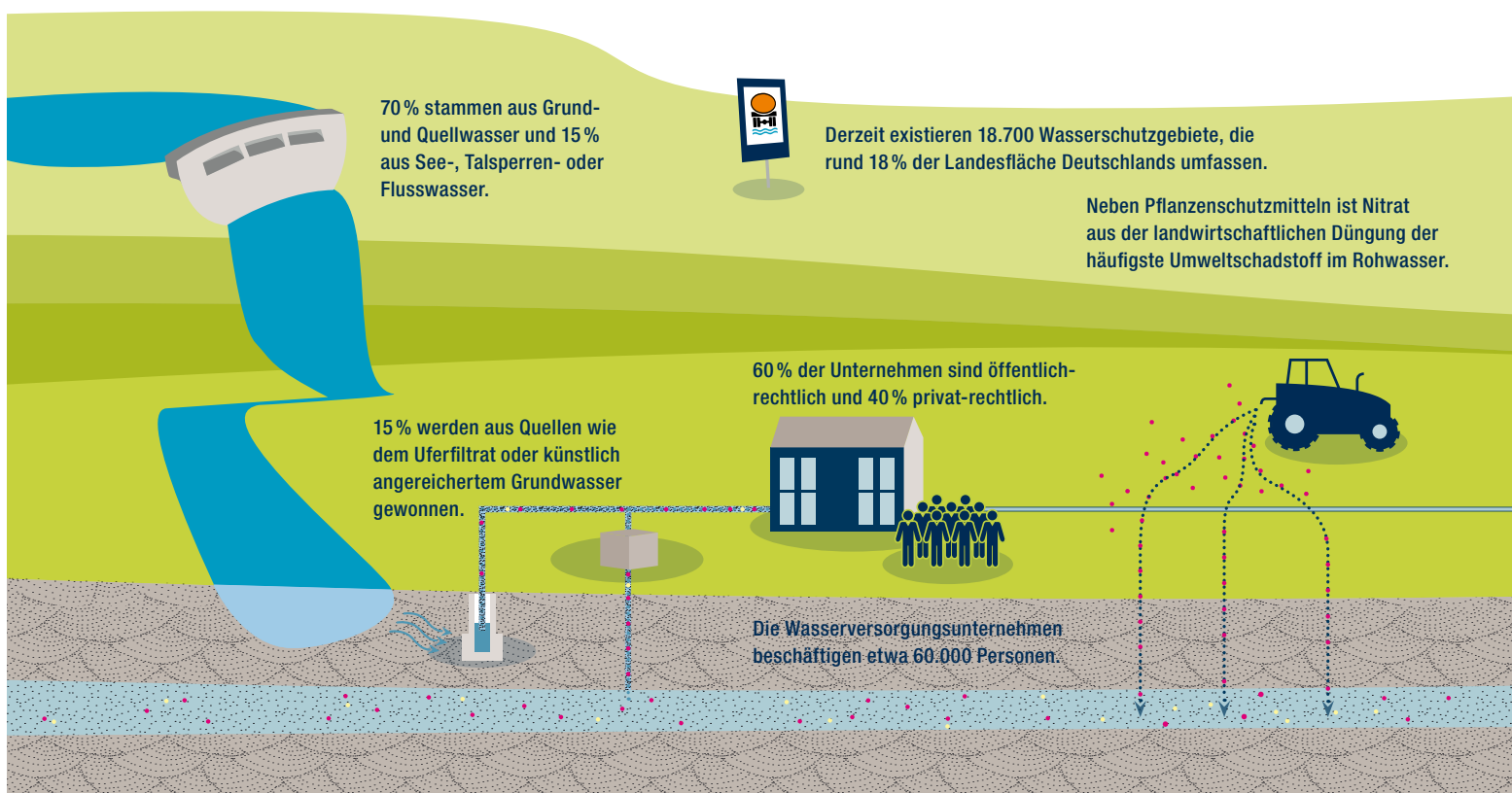
Die deutsche Wasserversorgung nimmt weltweit einen Spitzenplatz ein. Trinkwasser zählt hierzulande zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln. Mit dem Ziel, das hohe Niveau zu halten, stehen die rund 6.000 Wasserversorger in den kommenden Jahren vor größeren Herausforderungen denn je.

Neue Zeiten erfordern mehr Schutz

Der klimatische und demografische Wandel verbunden mit veränderten Konsumgewohnheiten und technischen Trends wie der Digitalisierung, aber auch die zunehmende Verunreinigung der

Wasserressourcen durch menschengemachte Schadstoffeinträge stellen neue Anforderungen an die Unternehmen.

In Zukunft wird es nicht mehr ausreichen, dass Wasserversorger das Spannungsfeld zwischen öffentlicher Daseinsvorsorge und Wirtschaftlichkeit allein mit Optimierungen in der Betriebsführung austarieren. Vielmehr sind unternehmerische Entscheidungen gefordert, die zunehmend im politischen Kontext getroffen werden. Umso mehr gilt es, den fachpolitischen Dialog zu fördern und gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft Perspektiven und Rahmen zur Zukunftssicherung der Branche zu entwickeln.



➔ **Klimawandel:** Ausgeprägte Hitze- und Dürreperioden sowie Starkregen- und Hochwasserereignisse bringen die Wasserversorgung an ihre Belastungsgrenze und erfordern Anpassungen an Anlagen und Infrastrukturen.

➔ **Spurenstoffe:** Die alternde Bevölkerung und die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Deutschland finden ihren – wortwörtlichen – Niederschlag in Arzneimittelrückständen im Wasserkreislauf.

➔ **Nitrat:** Die Verunreinigung der Gewässer durch Nitrat wird hauptsächlich durch düngereintensive Landwirtschaft verursacht.

➔ **Rückgang des Wassergebrauchs/alternde Infrastruktur:** Sinkende Nutzungsmengen sind aus wirtschaftlicher und infrastruktureller Sicht schädlich, denn sie erhöhen den Druck, Netze und Anlagen mit hohen Investitionen zu erneuern und an neue Anforderungen anzupassen.

➔ **Konkurrierende Nutzungsansprüche:** Bei der Flächennutzung hat der Schutz von Trinkwasserressourcen häufig keinen Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen. Verunreinigungen treten ein und erhöhen den Aufwand bei der Aufbereitung.

„Die Versorgung mit erstklassigem Trinkwasser ist in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Kaum öffentlich thematisiert werden deshalb die Auswirkungen des Klimawandels, der intensiven Agrarwirtschaft oder der schrumpfenden Bevölkerung auf die Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1. Sie führen jedoch dazu, dass die Leistungsfähigkeit der Wasserversorger einem echten Stresstest unterzogen wird, nach der Devise „Der Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht“. Um die Branche zukunftsfest auszurichten, müssen politische Entscheidungsträger, Wirtschaft und Verbraucher künftig stärker an einem Strang ziehen.“



Prof. Dr. Gerald Linke, DVGW-Vorstandsvorsitzender

Angesichts des wirtschaftlichen und sozialen Stellenwertes des Gutes „Wasser“ sind die Herausforderungen, denen die Branche gegenübersteht, eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nur im Konsens zu lösen. Hierzu gilt es, ein Bewußtsein für den Stellenwert des Trinkwassers bei Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen.

